



Die fünfte HVB-Festspiel-Nacht: Wolfgang Sprißler (l.) und Sir Peter Jonas.

Musik mit ganz wenig Fußball

Musik lag in der Luft. Aber ganz unbeeindruckt vom Fußball waren die Gäste der fünften Festspiel-Nacht der HypoVereinsbank (HVB) dann auch wieder nicht.

In den Fünf Höfen und dem HVB-Forum informierte ein Angestellter per Tafel die Gäste regelmäßig über den Punktstand beim Spiel der Argentinier gegen Mexiko.

Eröffnet wurde die Festspiel-Nacht mit einem exklusiven Gala-Empfang und anschließenden Reden von HypoVereinsbankvorstandssprecher Dr. Wolfgang Sprißler und Sir Peter Jonas, Staatsintendant der Bayerischen Staatsoper.

In musikalischen Genuss kamen u.a.: Moderator Roger Willemsen, Carolin Reiber, Erwin Huber, Kultmaler Mathias Waske mit seiner Frau Tina, Horst Jüssen und Lena Valaitis, Uschi und Peter zu Hohenlohe, Gaby und Friedrich von Thun.



Fröhliche Begrüßung zum Empfang: Roger Willemsen. Fotos: Schneider-Press, API

Die Sonne schien, es regnete rote Rosenblätter: Heidi und Franz Beckenbauer heirateten Klein, fein und sehr geheim in Kitzbühel. Fotos: dpa (3), Schneider-Press, AP (5), Babirad



»Es war ganz intim und so romantisch«

Walter Beckenbauer über die Hochzeit seines Bruders Franz - und was er dem Neu-Ehepaar wünscht

Der Franz, der kann's: Franz Beckenbauer hat mit seiner Hochzeit den Überraschungscoup gelandet. Mitten in der WM heiratet der Kaiser seine Kaiserin - ohne Rummel, ohne Riesen-Gästeliste. Klein, aber fein.

Am Geburtstag seiner geliebten Mama Antonie († 92) - und nicht wie groß angekündigt nach der Weltmeisterschaft - sagte der Fußball-Kaiser in Oberndorf bei Kitzbühel „Ja“ (AZ berichtete).

Einer der wenigen Eingeweihten war sein älterer Bruder und Trauzeuge Walter Beckenbauer. Wie erlebte er die dritte Hochzeit vom Franz?

Walter Beckenbauer zur AZ: „Es war ganz intim und so romantisch! Vor allem war es deswegen so schön, weil die wenigen Gäste dicht gehalten hatten. Wir waren wirklich unter uns. Privat und familiär.“

Dabei hatte der Bräutigam seine Hochzeit genauestens im Vorfeld geplant. Bereits En-



Enges Verhältnis: Franz Beckenbauer mit Heidi und Bruder Walter mit Ehefrau Hertha



Im Standesamt von Kitzbühel sagte der Kaiser am Freitagmittag „Ja“.



Flütern im Stadion: Die Beckenbauers sahen am Tag nach der Hochzeit das Spiel in München - danach ging's per Heli nach Leipzig.



de April war er bei Bürgermeister Hans Schweigkofler wegen der Vorbereitungen. Nachdem am Freitag um 12 Uhr das Rathaus seine Pforten geschlossen hatte, schmückte der Politiker das Trauungszimmer mit einem selbst gepflügten Blumenstrauß.

Die Zeremonie fand im kleinen Kreise statt - nur Beckenbauers Kinder Joel (5) und Francesca, Bruder Walter und die andere Trauzeugin Petra Zamek waren anwesend.

Auch bei der anschließenden Feier im „Schlosshotel Leutenberg“ blieb die Familie un-

ter sich. „Es war ein wunderschöner Tag“, erzählt Walter Beckenbauer.

„Ich freue mich unheimlich für den Franz und die Heidi. Und natürlich auch für die Kinder.“

Das Verhältnis der Brüder bezeichnet Walter, der mit seiner Agentur u.a. das Bayern-Magazin produziert, als „hervorragend“. „Wir schätzen uns sehr. Auch die Heidi kenne ich lange vom FC Bayern, als sie da noch als Sekretärin gearbeitet hat. Wir verstehen uns super.“

Was er dem frisch vermählten Ehepaar wünscht?

„Natürlich alles Gute für die Zukunft. Aber ich wünsche dem Franz auch, dass die Deutschen ganz weit kommen. Das würde ihn als großen WM-Organisator zusätzlich freuen.“



Eingewickelt: Popstar Sascha vor der Arena.



Im Fußball-Fieber: Kahn-Freundin Verena.



Im P1: Roque Santa Cruz mit Ehefrau Giselle.

... und sie fieberten mit



Fans der Klinsmann: Mucki-Mann Ralf Moeller (l.) und Kai Pflaume.



Uwe, Natascha, Wilson Gonzalez und Jimi Blue Ochseneck (l.)

Holen Sie sich jetzt Ihre Bikinifigur!

Neu! Jetzt auch mitten in München.

Seit über 30 Jahren weltweit die Antwort auf alle Figurprobleme. Mit der **Fat Focus Formula** von SlimCity geht das ganz einfach und Sie können sich wieder in Bikini sehen lassen.

- ohne Hungergefühle
- ohne Operationen
- ohne Medikamente
- ohne körperliche Anstrengung

So müssen Sie nicht länger aussehen!



Rufen Sie jetzt an für eine kostenlose Figuranalyse mit Gratis Thermo Cell Test.

Nur noch in dieser Woche: Sensationelle Eröffnungskonditionen 10 SlimBody Spezial Behandlungen GRATIS (bei Abschluss eines Figurprogramms)

SlimCity
Sendlinger Straße 29 · 80331 München

Telefon 089 **211 11 909**

Aus dem Bilderbuch des Rokoko

Baronin und Baron Hoenning O'Carroll wohnen in einem der schönsten Schlösser

VON USCHI DÄMMRICH VON LUTTITZ

Francois Cuvillies, Ignaz Günther, Franz Xaver Feichtmayr - diese hochrangigen Künstler engagierte Josef Franz Graf Seinsheim und läutete damit im 18. Jahrhundert die Geburtsstunde eines der schönsten Rokoko-Schlösser in Bayern ein.

In der Schlosskapelle mit Ignaz-Günther-Altar ist noch heute einzig für die Schlossherrin, inzwischen Baronin Katalin Hoenning O'Carroll, ein roter, samtbezogener Stuhl reserviert. Doch stolz kann der Baron Johann Carl Hoenning O'Carroll auf alle



Eines der schönsten Rokoko-Schlösser: Baron Hoenning O'Carroll erbt Schloss Sünching von seiner Großmutter.

„Uschi zu Besuch beim bayerischen Adel“ im Rahmen von „Wir in Bayern“, heute, Bayerisches Fernsehen, 16.05 Uhr



Baronin Katalin und Baron Johann Carl Hoenning O'Carroll Fotos: Roger Fritz

Prunkräume sein. Sie sind in einem exzellenten Zustand. Der Baron hat das Schloss von seiner Großmutter, der letzten Gräfin Seinsheim, geerbt.

Im Billardzimmer hängt eine Serie von Stichen mit Josef Graf Seinsheim, die die Baronin in Budapest zufällig im Schaufenster eines Antiquitätenhändlers entdeckte.

rischen Grafengeschlecht Zichy, verbrachte in ihrer Heimat Ungarn eine glückliche Kindheit und teilte sich nach der Enteignung 1949 mit ihren Eltern und zwei Schwes-

Blickfang ist der Große Saal. Er ist das Prunkstück im Schloss und gilt als einer der berühmtesten Rokoko-Säle Süddeutschlands.

All diese Räume, die auch für Film- und Modeaufnahmen genutzt werden, durchmisst die Baronin täglich. Ganz nebenbei wischt sie dann mit einem Baumwollhandschuh alle Fliegen weg.

Die Baronin entstammt dem ungarischen Grafengeschlecht Zichy, verbrachte in ihrer Heimat Ungarn eine glückliche Kindheit und teilte sich nach der Enteignung 1949 mit ihren Eltern und zwei Schwes-



Heute in der AZ:

Freiherr und Freifrau von Hoenning O'Carroll

tern ein Zimmer bei Bauern. Mit ihrer Schwester Antoinette schlief sie Kopf an Fuß. „Aber Erziehung“, findet die Baronin Hoenning O'Carroll, „kann in der kleinsten Hütte stattfinden. Manieren sind nicht abhängig von Schloss und Dienerschaft, sondern einzig von der Erziehung.“